

Göttinger Eltern-Kompass

Wie unterstütze ich mein Kind bei der Berufswahl?



Inhalt

1.	Interessen und Fähigkeiten des Kindes herausfinden	4
	Schule, Hobbys und Freizeitbeschäftigungen	5
	Wichtige Fähigkeiten für den Beruf	7
	Eigenschaften Ihres Kindes	8
	Computerkenntnisse	8
2.	Berufswünsche herausfinden	9
	Kriterien für die Berufswahl	9
	Das Praktikum	10
	Informationen und Angebote zur Berufsorientierung vor Ort	11
3.	Entscheidung für einen Ausbildungsberuf	13
	Ergebnis der Berufswahl	14
	Mögliche Ausbildungsbetriebe herausfinden	14
4.	Tipps zur schriftlichen Bewerbung	16
	Der Lebenslauf	17
	Das Anschreiben	17
	Das Foto	17
	Muster für Bewerbungen	17
5.	Berufswahlfahrplan	20
6.	Weitere Informationen	22
	Berufsbildende Schulen (BBS) in Göttingen und Umgebung	22
	Berufswahl im Internet	23
	Glossar	25



Der Weg in die Ausbildung/den Beruf für meine Tochter/meinen Sohn

Name:

Liebe Eltern,

die Schulzeit Ihrer Tochter/Ihres Sohnes geht dem Ende entgegen und es stellt sich die Frage: „Wie geht es weiter?“ Die Entscheidung wird für das Leben Ihres Kindes wichtig sein, deshalb sollte sie gut und langfristig bedacht werden.

Wir möchten Ihnen mit dem „Eltern-Kompass“ eine Hilfestellung geben, sich mit dem Thema Berufsorientierung auseinander zu setzen und mit Ihrem Kind ins Gespräch zu kommen. Sie können den ausgefüllten „Eltern-Kompass“ gerne zu einem Termin bei der Berufsberaterin oder beim Berufsberater der Agentur für Arbeit mitnehmen.

Welche Fähigkeiten und Kenntnisse hat Ihr Kind? Wie lassen sich diese mit welchem Ausbildungsberuf verbinden? Eine gute Orientierung für das Berufsleben bieten Praktika und Ferienjobs. Bestärken Sie Ihr Kind darin, vorurteilsfrei in die Arbeitswelt hineinzuschnuppern, auch einmal „unübliche“ Berufe kennen zu lernen. Mädchen sind in technischen oder naturwissenschaftlichen Berufsfeldern sehr gefragt und Jungen stehen auch soziale und Gesundheitsberufe offen! Motivieren Sie Ihr Kind, offen an die Berufswahl heranzugehen, zu schauen, was ihr/ihm gefällt und Spaß macht.

Bedenken Sie auch, dass der Ausbildungsberuf nur der erste Schritt in das Berufsleben ist. Das Lernen findet ein Leben lang statt. Es gibt viele Möglichkeiten sich weiterzubilden.

Nutzen Sie die vorhandenen Beratungsangebote, z.B. die Berufsberatung der Agentur für Arbeit oder sprechen Sie die Lehrerin oder den Lehrer Ihres Kindes an. Sie sind in dieser Situation nicht auf sich allein gestellt. Lassen Sie sich und Ihr Kind in dieser wichtigen Phase der Berufswahl von erfahrenen Personen begleiten. Auch an der Schule Ihres Kindes wird es besondere Angebote für die Berufsorientierung geben.

Die Berufs- und Lebensplanung ist ein spannender Prozess: Der Arbeitskreis Elternarbeit hat für Sie diesen „Eltern-Kompass“ zusammen gestellt, damit Sie Ihre Tochter/Ihren Sohn gut begleiten können.

Sie als Vater oder Mutter sind die wichtigsten Ratgeber für die Entscheidung Ihres Kindes!

1. Interessen und Fähigkeiten des Kindes herausfinden

Vielleicht erinnern Sie sich noch an Ihre eigene Berufswahl. Hatten sie einen Traumberuf? Was war entscheidend für Ihre Berufswahl? Traumberufe sind nicht immer realistisch. Sie sind aber ein wichtiger Schritt auf dem Weg, die eigenen Stärken und Interessen zu finden. Der Berufswunsch Ihres Kindes hat sich im Laufe seines Lebens sicher schon verändert. Wissen Sie, ...

... welchen Beruf Ihr Kind als Kindheitstraum früher hatte?

... welchen Berufswunsch Ihr Kind jetzt hat?

... welchen Berufswunsch Ihr Kind beim Übergang in die 5. Klasse hatte?

... noch welchen Traumberuf Sie als Kind früher hatten?





Schule, Hobbys und Freizeitbeschäftigungen

Auch aus Hobbys und Freizeitbeschäftigungen lassen sich gut Interessen ableiten. Folgende Beispiele sollen Ihnen Hilfestellung zum Nachdenken bieten:

Was sieht sie/er gerne im Fernsehen?

Wobei vergisst sie/er total die Zeit?

Welche Schulfächer mag sie/er gern?

Womit könnte sie/er sofort Geld verdienen?

Womit hat Ihr Kind früher am liebsten gespielt?

Welche Bücher/Zeitschriften liest sie/er gerne?

Wenn Sie in der Freizeit/Urlaub gemeinsam unterwegs sind, was interessiert Ihr Kind am meisten?

Was schätzen Sie an Ihrem Kind besonders?

Wofür steht sie/er morgens gerne auf?



Wichtige Fähigkeiten für den Beruf

Beobachten Sie Ihr Kind im Alltag und überlegen Sie, welche Fähigkeiten sie/er für einen Beruf mitbringt.

Mein Kind kann ...	Trifft zu	Trifft überwiegend zu	Trifft eher nicht zu
sich gut schriftlich in deutsch ausdrücken			
sich gut mündlich ausdrücken			
eine fremde Sprache gut sprechen			
sich gut und lange konzentrieren			
Zusammenhänge erkennen			
leicht Kontakte zu Fremden knüpfen			
gut handwerklich arbeiten			
gut räumlich denken			
gut und auch länger körperlich arbeiten			
kreativ eigene Ideen entwickeln			
mit Sorgfalt und Genauigkeit arbeiten			
sich lange mit einer Sache beschäftigen			
Verantwortung übernehmen			
mit anderen gut im Team arbeiten			
sich etwas (z.B. Zahlen) gut merken			
Stress aushalten			
gut organisieren			
sich durchsetzen			
Aufgaben selbstständig erledigen			
von Kulturen anderer Länder erzählen			

Eigenschaften Ihres Kindes

Wie würden Sie Ihr Kind beschreiben?

Mein Kind ist ...	Trifft zu	Trifft überwiegend zu	Trifft eher nicht zu
zielstrebig			
aktiv			
überzeugend			
einfühlsam			
freundlich			
kreativ			
geduldig			
zuverlässig			
zurückhaltend			
vorsichtig			
selbstständig			
selbstbewusst			

Computerkenntnisse

Der Computer ist aus dem heutigen Leben nicht mehr wegzudenken. Womit beschäftigt sich Ihr Kind, wenn sie/er ihre/seine Zeit am Computer verbringt?

Mein Kind sitzt am Computer und ...	Trifft zu	Trifft überwiegend zu	Trifft eher nicht zu
spielt Strategiespiele			
lernt mit Lernspielen			
bearbeitet Bilder			
arbeitet mit Texten			
arbeitet mit Tabellen			
arbeitet mit Präsentationen und Graphiken			
chattet in sozialen Netzwerken			
nutzt den Computer für Hausaufgaben			
sucht Informationen			



2. Berufswünsche herausfinden

Wenn es um einen Beruf oder eine Ausbildung geht, so hat jeder unterschiedliche Vorstellungen von dem, was für einen wichtig ist. Für Sie als Elternteil ist es bestimmt wichtig, dass Ihr Kind einen Beruf mit Zukunftschancen und wenig Risiko vor Arbeitslosigkeit erlernt. Was meinen Sie, ist Ihrem Kind darüber hinaus noch wichtig?

Kriterien für die Berufswahl

Kreuzen Sie in der folgenden Tabelle bitte die drei wichtigsten Punkte an – aus Ihrer Sicht. Lassen Sie anschließend Ihre Tochter/Ihren Sohn die Kreuze setzen:

Für die Berufswahl ist wichtig:	Für Sie als Elternteil	Für Ihr Kind
Ansehen und Image des Berufes		
Verdienst		
Regelmäßige Arbeitszeiten		
Am Wohnort bleiben können		
Sich viel bewegen können		
In einem großen Betrieb arbeiten		
Keine drohende Arbeitslosigkeit		
Viele Reisemöglichkeiten		

Die Übersicht soll zusammenstellen, was Ihre drei wichtigsten Punkte bei der Berufswahl Ihres Kindes sind und im Vergleich dazu, welche Punkte für Ihr Kind im Vordergrund stehen. Stimmen Sie in Ihren Meinungen überein? Gibt es Unterschiede? Wenn ja, warum?

Ziel ist es, dass Sie mit Ihrem Sohn/Ihrer Tochter hier ins Gespräch kommen. Ein Beispiel soll verdeutlichen, warum dieses Thema so wichtig ist: Möchte Ihr Kind beispielsweise regelmäßige Arbeitszeiten haben und (altersentsprechend) Freizeitmöglichkeiten, so müsste man sich bei Hotel- und Gastronomieberufen Gedanken machen – hier arbeitet man am Wochenende und im Schichtdienst.

Die o.g. Punkte sollten bei der Auswahl eines Berufes berücksichtigt werden.

Das Praktikum

Ein Praktikum dient dazu, Berufe und Betriebe kennen zu lernen. Für den Einstieg in das Berufsleben ist es von besonderer Bedeutung zu wissen, was man in einem Beruf macht. Es ist völlig in Ordnung, wenn Ihr Kind in einem Praktikum herausfindet, dass ihm/ihr der Beruf nicht gefällt. Denn es ist auch wichtig zu wissen, was man nicht möchte. Ermutigen Sie Ihr Kind, auch Berufe auszuprobieren, die nicht typisch für Jungen bzw. Mädchen sind.

Mein Kind hat bereits folgende Praktika absolviert:

Als (Beruf):..... für..... Tage/Wochen
In diesem Betrieb:
Gut gefallen hat ihr/ihm:
.....
Nicht gefallen hat ihr/ihm:
.....

Als (Beruf):..... für..... Tage/Wochen
In diesem Betrieb:
Gut gefallen hat ihr/ihm:
.....
Nicht gefallen hat ihr/ihm:
.....

Als (Beruf):..... für..... Tage/Wochen
In diesem Betrieb:
Gut gefallen hat ihr/ihm:
.....
Nicht gefallen hat ihr/ihm:
.....



Welche weiteren praktischen Erfahrungen durch Ferien- oder Nebenjobs, Nachbarschaftshilfe, ehrenamtliches Engagement, Tätigkeiten in der Familie besitzt Ihr Kind?

<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

Informationen und Angebote zur Berufsorientierung vor Ort

Sie sind nicht auf sich alleine gestellt. Es gibt Unterstützung und Informationen, die Sie und Ihr Kind nutzen können und sollten:

Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ) der Agentur für Arbeit	am:.....
--	----------

Tag der Ausbildung im Klinikum (voraussichtlich im Januar)	am:.....
--	----------

Göttinger Berufsinformationstage (Göbit) (im Februar)	am:.....
---	----------

Weitere Ausbildungsmessen der Region (z.B. Northeim, Duderstadt, Osterode)	
--	--

Informationsveranstaltungen der Berufsbildenden Schulen	
---	--

Informationen/Sonderseiten der lokalen Tageszeitungen	
---	--

Veranstaltungen der Berufsberatung – Datenbank (Seite 23)	
---	--

Durchführen eines Berufswahltestes (Seite 23)	am:.....
---	----------

Gespräch mit der Berufsberaterin/dem Berufsberater	am:.....
--	----------

Agentur für Arbeit Göttingen
Bahnhofsallee 5, 37081 Göttingen
Tel.: 01801 / 555111

Berufsinformationen und -beratung, Vermittlung in Ausbildung, Ausbildungshilfen



Die Berufsberatung ist Ihr Ansprechpartner vor Ort. Sie unterstützt Sie und Ihr Kind z.B. bei Informationen über Berufe, Beratung zu Ausbildungsberufen, Erstellung der Bewerbungsunterlagen und einem möglichen Zuschuss für Bewerbungs- und Reisekosten. Die Berufsberatung bietet auch Schullaufbahnberatung an (z.B. mögliche Berufsbildende Schulen).

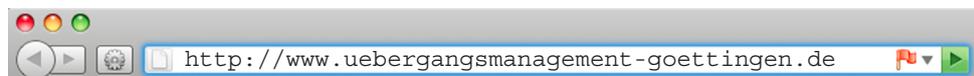
Nutzen Sie auch die Angebote der Berufsberatung im Internet:



Regionales Übergangsmanagement
Bahnhofsallee 5, 37081 Göttingen
Tel.: 0551-400 4008

Eine weitere Übersicht bietet das Regionale Übergangsmanagement Göttingen auf der Homepage an. Im Infoportal erhalten Sie viele Informationen über mögliche Schulen, Wege zur Ausbildung, Alternativen und Unterstützungsmöglichkeiten:

Informationsplattform zu Themen der Berufswahl



3. Entscheidung für einen Ausbildungsberuf



Sie haben gemeinsam mit Ihrer Tochter/Ihrem Sohn Interessen, Stärken und Fähigkeiten erkundet und sich über mögliche Ausbildungsberufe informiert.

Welche Anforderungen werden in dem Wunschberuf gestellt?

Welche Fähigkeiten werden erwartet?

Tragen Sie in der folgenden Liste Ihre Ergebnisse ein.

Wunschberuf	Anforderungen	Wichtige Fähigkeiten
Beispiel: Koch/Köchin	Mind. Hauptschulabschluss, Bereitschaft am Wochenende zu arbeiten, Arbeiten im Stehen, Arbeiten unter Zeitdruck, etc.	Kreativ sein, Stress aushalten können, Handwerkliches Geschick, etc.

Glauben Sie, dass die Fähigkeiten und Interessen Ihres Kindes zu seinem/ihrem Wunschberuf passen? Hat es aus Ihrer Sicht den erforderlichen Schulabschluss? Welche Fähigkeiten müsste es noch erwerben? Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber!

Ergebnis der Berufswahl

In einem längeren Prozess hat Ihre Tochter/Ihr Sohn mit Ihrer Unterstützung zwei bis drei Berufe ausgewählt, die ihren/seinen Interessen und Fähigkeiten entsprechen. In der folgenden Tabelle haben Sie die Möglichkeit, die gewählten Berufe einzutragen.

Datum	Möglicher Beruf

Mögliche Ausbildungsbetriebe herausfinden

Wenn Sie mit Ihrem Kind einen oder mehrere Ausbildungsberufe gefunden haben, gilt es im nächsten Schritt herauszufinden, welche Betriebe (duale Ausbildung, s. Glossar) oder Berufsfachschulen (schulische Ausbildung, s. Glossar) diese Ausbildungen anbieten. Internetadressen zur Unterstützung finden Sie auf Seite 23/24.

Ausbildungsberuf:

Name des Unternehmens:
Ansprechpartner:
Telefon:
Anschrift:
Homepage:
Besonderheiten:



Name des Unternehmens:

Ansprechpartner:

Telefon:

Anschrift:

.....

Homepage:

Besonderheiten:

Name des Unternehmens:

Ansprechpartner:

Telefon:

Anschrift:

.....

Homepage:

Besonderheiten:

Name der Berufsfachschule:

Telefon:

Anschrift:

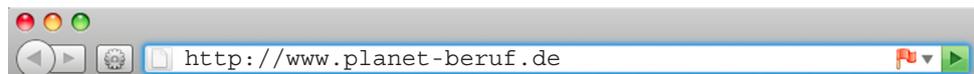
.....

Schwerpunkt:



4. Tipps zur schriftlichen Bewerbung

Ausführliche Tipps finden Sie im Internet unter der Seite:



Für die schriftliche Bewerbung müssen Lebenslauf und Anschreiben gestaltet werden. Für beide Schriftstücke gilt:

1. Sie werden persönlich mit der Hand unterschrieben.
2. Das Datum muss in beiden Schriftstücken übereinstimmen.
3. Selbstverständlich darf es keine Eselsohren und Flecken geben.
4. Rechtschreibfehler sind zu vermeiden.



In dieser Broschüre finden Sie ein Muster für Lebenslauf und Anschreiben. Die Bewerbung Ihres Kindes sollte individuell und auf das jeweilige Unternehmen und die Tätigkeit zugeschnitten sein. Unterstützen Sie Ihr Kind, indem Sie die Unterlagen mit ihm zusammen durchgehen und evtl. korrigieren.

Eine Bewerbungsmappe besteht aus folgenden Unterlagen: dem Lebenslauf, Bewerbungsfoto, dem letzten Schulzeugnis (oder ggfs. den letzten beiden), Praktikumsbescheinigungen, falls vorhanden Zertifikate/Bescheinigungen über Jobs, Ehrenämter, besondere Kenntnisse. Das Anschreiben wird auf die Bewerbungsmappe gelegt.

Der Lebenslauf

Zur Bewerbung gehört ein tabellarischer Lebenslauf. Einen handschriftlichen Lebenslauf sollte man nur dann einreichen, wenn dies ausdrücklich gewünscht wird.

Enthält der Lebenslauf alle nötigen Informationen? Angaben zu beruflichen Erfahrungen, Kenntnissen und Hobbys? Die Computer-, Sprach- und andere Kenntnisse sollten genau benannt sein.

„Fernsehen“ als Beschäftigung bei den Interessen anzugeben, macht keinen guten Eindruck. Wer Vereinssport betrieben hat oder betreibt, sollte das dazuschreiben.

Das Anschreiben

Der Brief sollte sich direkt an die Person richten, die für die Vergabe der Ausbildungsstellen im Betrieb zuständig ist. Versuchen Sie den Namen in Erfahrung zu bringen. Es sollte aus dem Anschreiben hervorgehen, warum gerade in diesem Unternehmen eine Ausbildung angestrebt wird. Dazu sollte sich Ihr Kind Informationen über das Unternehmen beschaffen z.B. Produkte, Vertriebswege, Internetauftritt.

Die Stärken des Kindes sollten in den Vordergrund gerückt werden. Welche der Fähigkeiten und Kenntnisse lassen sich mit der Ausbildungsstelle verbinden? Wichtig könnten z.B. einschlägige Praktika sein, Tätigkeiten in der Freizeit, gute Schulnoten in Fächern, die für die Ausbildung wichtig sind oder ein besonderer Bezug zu dem Unternehmen, etwa Familienangehörige, die dort bereits arbeiten.

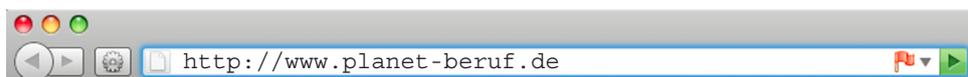
Das Foto

Das Foto kann entweder auf einem Deckblatt oder rechts oben auf dem Lebenslauf platziert werden. Es ist ratsam die Rückseite des Fotos vor dem Aufkleben mit seinem Namen und Anschrift zu versehen, da es dann der Bewerbung leicht wieder zugeordnet werden kann.

Für ein gutes Foto sollte man den Weg zum Fotografen nicht scheuen. Denken Sie an angemessene Bekleidung.

Muster für Bewerbungen

Die Mustervorlagen auf den folgenden Seiten stammen von der Plattform



Beispiel (bitte auf eigene Daten und Beruf anpassen)

Max Mustermann
Musterstr. 4
12345 Musterstadt
Tel.: 01234 56789
E-Mail: max.mustermann@e_mail.de

Musterstadt, 24. August 2011

Landschaftsbau „Wundergrüne Welten“
Bernd Baum
Beispielstr. 20
12345 Beispielstadt

Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als Gärtner - Garten- und Landschaftsbau

Sehr geehrter Herr Baum,
mit großem Interesse habe ich Ihre Anzeige in der JOBBÖRSE der Agentur für Arbeit gelesen. Auf Ihrer Homepage habe ich mich über Ihren Betrieb und Ihr Ausbildungskonzept informiert. Dies hat mich davon überzeugt, mich bei Ihnen zu bewerben.

Grund des
Anschreibens,
Begründung der Wahl
des Ausbildungsbe-
triebes

Während meines einwöchigen Praktikums in der Gärtnerei Blümchen konnte ich erste Einblicke in den beruflichen Alltag eines Gärtners gewinnen. Dabei gefielen mir besonders die Bepflanzung und die Pflege von Hausgärten. Ich arbeite sehr gern an der frischen Luft und bin körperlich belastbar. Da mir diese Arbeit viel Spaß bereitet hat, habe ich mich für den Beruf des Landschaftsgärtners entschieden.

Interesse, Motivation,
Eignung begründen

Zurzeit besuche ich die Margareten-Hauptschule, die ich im Sommer nächsten Jahres erfolgreich abschließen werde.

Zeitpunkt des Schul-
abschlusses

Gerne biete ich Ihnen an, ein Praktikum bei Ihnen zu absolvieren, damit Sie sich ein Bild von mir machen und sich von meinen Fähigkeiten überzeugen können.

Interesse zeigen

Auf eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch freue ich mich sehr.

Schlussformel

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen

Lebenslauf
Foto
Letztes Schulzeugnis
Praktikumsbescheinigung

Quelle und weitere Infos unter



Beispiel (bitte auf eigene Daten und Beruf anpassen)

Lebenslauf

Zur Person

Name: Max Mustermann
Geboren am: 01. November 1996
Geburtsort: Musterstadt

Anschrift: Musterstr. 4
12345 Musterstadt
Tel.: 01234 56789
E-Mail: max_mustermann@e_mail.de

Eltern: Manfred Mustermann, Logopäde
Margarete Mustermann, Bauzeichnerin

Geschwister: Franziska, 9 Jahre

Schulbildung

Schulabschluss: Hauptschulabschluss im Sommer 2012

Schulische Aktivitäten: Schulradio, Schülernachhilfe

Lieblingsfächer: Mathe, Biologie

Hauptschule: seit 2007 Margareten-Hauptschule in Musterstadt

Grundschule: 2003 - 2007 Martin-Grundschule in Musterstadt

Kenntnisse / Praktische Erfahrungen

Kenntnisse: Englisch, EDV-Kenntnisse in MS Word und Excel

Betriebspraktikum: in der 8. Klasse Praktikum in der Gärtnerei „Blümchen“, Musterstadt

Sonstige Aktivitäten

Hobbys: Garten, Fußball, Freiwillige Feuerwehr

24. August 2011

Max Musterman

5. Berufswahlfahrplan

Was, wann, wie?

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Übersicht, auf der alle wichtigen Zeitpunkte und Termine für Ihr Kind dargestellt sind. Sie und Ihr Kind werden sich auf die Berufswelt schon vor dem letzten Schuljahr vorbereiten müssen. Denn bis dahin muss ein Stück weit feststehen, was Ihr Kind nach der Schule machen möchte. Möchte es weiter zur Schule gehen? Möchte es eine Ausbildung machen? In welchem Beruf?

Viele Betriebe suchen schon ein Jahr im Voraus nach geeigneten Auszubildenden!

Auch wenn Ihr Kind eine Berufsbildende Schule besuchen möchte, muss es zumindest festlegen, in welcher Berufsrichtung (z.B. BBS II à Handwerk und Technik). Die Bewerbungsfrist endet meistens bereits im Februar vor dem Schulabschluss.

Dazu gehört, dass Interessen, Fähigkeiten und Stärken Ihres Kindes früh erkannt werden. Unterstützung dazu sollte der Eltern-Kompass bieten.

Nun soll der Berufswahlfahrplan die einzelnen Schritte in eine zeitliche Abfolge bringen. Bei diesen Überlegungen sind Sie nicht auf sich allein gestellt. Es gibt die Berufsberatung der Agentur für Arbeit, die Sie mit gemeinsamen Beratungen unterstützt. Informationen erhalten Sie auch auf Berufsinformationstagen (z.B. der GÖBIT im Februar eines jeden Jahres).

Viel Spaß und viel Erfolg auf der „Reise in die Ausbildung“!



6. Weitere Informationen

Berufsbildende Schulen (BBS) in Göttingen und Umgebung

Einige Berufe können nur an den staatlichen oder an privaten Berufsfachschulen erlernt werden. An den Berufsbildenden Schulen findet Ihr Kind Angebote zur Berufsvorbereitung und kann evtl. einen höheren Schulabschluss erwerben. Erkundigen Sie sich im Internet oder bei der Schullaufbahnberatung der jeweiligen Berufsschule, welches Angebot mit dem erreichten Schulabschluss besucht werden kann. Die folgende Übersicht zeigt die Schwerpunkte der öffentlichen Berufsbildenden Schulen.

Schule	Schwerpunkte	Kommt in Betracht
Berufsbildende Schulen I Friedländer Weg 33-44, 37085 Göttingen Tel. 05 51 - 54 72 60 www.bbs1-goe.de	Wirtschaft / Informatik und Verwaltung	
Berufsbildende Schulen II Godehardstr.11, 37081 Göttingen Tel. 05 51 - 4 96 16 www.bbs2goe.de	Kompetenzzentrum für Technik und Gestaltung / Bau	
Berufsbildende Schulen Ritterplan Ritterplan 6, 37073 Göttingen Tel. 05 51 - 4 95 09 13 www.bbs-ritterplan.de	Ernährung / Gesundheit und Soziales / Hauswirtschaft / Körperpflege / Sozialpädagogik	
Berufsbildende Schulen Kolpingstr. 4 u. 6, 37115 Duderstadt Tel. 0 55 27 - 9 85 90 www.bbs-duderstadt.de	Wirtschaft / Technik / Hauswirtschaft und Pflege	
Berufsbildende Schulen Münden Auefeld 8, 34346 Hann.Münden Tel. 0 55 41 - 90 37 80 www.bbs-muenden.de	Wirtschaft und Verwaltung / Technik Pflege / Therapie / Hauswirtschaft	
Berufsbildende Schulen Einbeck Hullerser Tor 4, 37574 Einbeck Tel. 0 55 61 - 94 93 50 www.bbs-einbeck.de	Pflege/ Ernährung / Hauswirtschaft, Wirtschaft / Technik und Gestaltung	
Berufsbildende Schulen I Sudheimer Str. 36-38, 37154 Northeim Tel. 05551-98440 www.bbs1-northeim.de	Wirtschaft und Verwaltung	
Berufsbildende Schulen II Sudheimer Str. 24, 37154 Northeim Tel. 0 55 51 - 91 41 50 www.bbs2-northeim.de	Technik / Agrarwirtschaft / Bau / Ernährung / Sozialpflege / Hauswirtschaft / Körperpflege	
Berufsbildende Schulen I Europa-Schule – Handelslehranstalt- Neustädter Tor 1/3, 37520 Osterode a. H. www.bbs1osterode.de	Wirtschaft und Verwaltung	
Berufsbildende Schulen II Regionales Kompetenzzentrum des Landkreises Osterode am Harz An der Leege 2 b, 37520 Osterode a. Harz www.bbs2osterode.de	Kompetenzzentrum für Technik / Pflege / Ernährung / Sozialpädagogik / Gestaltung	

Daneben gibt es (private) Berufsfachschulen, die schulische Ausbildungen (s. Glossar), wie z.B. Physiotherapeut/in, anbieten. Diese sind z. T. kostenpflichtig.

Berufswahl im Internet



Suche nach Ausbildungsplätzen

Suche nach Ausbildungsplätzen	
jobboerse.arbeitsagentur.de	Stellen- u. Bewerberbörse der Arbeitsagentur; betriebliche Ausbildungsstellen
www.ihk-lehrstellenboerse-hannover.de	Lehrstellenbörse der Industrie- und Handelskammer
www.hwk-hildesheim.de	Lehrstellenbörse der Handwerkskammer
www.meinestadt.de/goettingen/lehrstellen	Betriebliche Ausbildungsstellen in Göttingen und Umgebung
www.arbeitsagentur.de	Schulische Ausbildungen bundesweit

Infos rund um Ausbildung

Infos rund um Ausbildung	
www.planet-beruf.de	Berufe A-Z, virtuelle Betriebsbesuche, Tagesabläufe, Test, Bewerbungshilfen
www.berufenet.arbeitsagentur.de	Ausbildungs- und Tätigkeitsbeschreibungen, systematische Suche nach Berufsgruppen, Weiterbildungsoptionen, Verdienst, Adressen (z.B. Verbände)
www.berufswahl-regional.de	Regionale Angebote der Berufsberatung
www.wassollwerden.de	Wer bin ich? Was will ich? Was gibt es? Was muss ich tun?
www.berufe.tv	Filme zu Ausbildungs- und Hochschulberufen
www.arbeitsagentur.de	> Bürgerinnen und Bürger > Ausbildung: umfangreiche Informationen zu finanziellen Hilfen, Hilfen bei Ausbildungsabbruch

Infos rund ums Studium

Infos rund ums Studium	
www.abi.de	Berufsreport., Studiengänge, Arbeitsmarktanalysen, Bewerbungshilfen; interaktiv
www.studienwahl.de	Informationen zur Berufs- u. Studienwahl, Berufsorientierung, Studiengänge
www.was-studiere-ich.de	Interessenprofil + persönl. Studienempfehlungen aus über 160 Studiengängen

Finanzierung

	
www.babrechner.arbeitsagentur.de	Ausbildungsförderung; individ. Anspruch über BAB-Rechner (unverbindl.)
www.bafoeg.bmbf.de	Ausbildungs- /Studienförderung; individ. Anspruch über BAföG-Rechner (unverbindl.)
www.che-studienkredit-test.de	Kredite im Vergleich; auch: www.bildungskredit.de ; www.kfw-foerderbank.de

Tests

	
www.portal.berufe-universum.de	Berufswahltest für Haupt- u. Realschüler (s. auch planet-beruf.de), kostenlos!
www.explorix.de	Berufswahltest im Netz; Einschätzung Interessen, Fähigkeiten; Kosten: 11,20 €

Überbrückungsmöglichkeiten

	
www.pro-fsj.de	Freiwilliges Soziales Jahr allgemein, auch:
www.foej.de / www.fsjkultur.de / www.dsj.de	
www.wege-ins-ausland.de	Jobs, Praktika, Freiwilligendienste im Ausland
www.rausvonzuhause.de	Jobs, Praktika, Workcamps, Entwicklungsdienst, FSJ und Zivi im Ausland, Au Pair
www.weltwaerts.de	Entwicklungsdienst
www.kulturweit.de	Freiwilligendienste des Auswärtigen Amts
www.guetegemeinschaft-aupair.de	
www.au-pair-agenturen.de	Agenturen mit Gütezeichen, Qualitätsstandards;
www.europaserviceba.de/jobsundpraktika	
	Jobs und Praktika im Ausland; Broschüre (pdf) + Newsletter
www.sprachschulen-suche.com	Sprachschul-Datenbank; auch:
www.sprachschulscout.de / www.fdsv.de	
www.bundesfreiwilligendienst.de/	ab 01.07.11 Nachfolger des Zivildienstes



BiZ

Das Berufs-Informations-Zentrum (kurz: BiZ) ist eine Einrichtung der Agentur für Arbeit. Im BiZ gibt es kostenlos Informationen zu Ausbildungen, Weiterbildung und Studium.

Duale Ausbildung

Hierunter versteht man die parallele Ausbildung in Betrieb und Berufsschule. Voraussetzung für eine Berufsausbildung im dualen System ist ein Berufsausbildungsvertrag. Der praktische Teil der Ausbildung wird den Auszubildenden in den Betrieben vermittelt, den theoretischen Teil übernimmt die Berufsschule.

Bei der Suche nach einem Ausbildungsbetrieb ist die Berufsberatung behilflich.

Schulische Ausbildung

Es gibt Berufe, die man nur an Schulen (z.B. Berufsfachschulen) erlernen kann. Dazu zählen v.a. Berufe aus den Bereichen Gesundheit, Pädagogik, Gestaltung. In der schulischen Ausbildung verbringt man die gesamte Ausbildung an der Schule; zwischendurch werden Praktika absolviert.

Schulpflicht

Die Schulpflicht dauert in Niedersachsen grundsätzlich 12 Jahre (ab Einschulung). Während einer Ausbildung ist man weiterhin (berufs-) schulpflichtig. Die Schulpflicht endet vor dem Ablauf von 12 Jahren, wenn mindestens 1 Jahr Vollzeitberufsschule an einer Berufsbildenden Schule (z. B. Berufsvorbereitungsjahr/ Berufsfachschule) besucht wurde oder eine Ausbildung abgeschlossen wurde.

Vorentlassklasse

Die Vorentlassklasse bezeichnet das Schuljahr Ihres Kindes, welches er/sie vor dem letzten Schuljahr besucht, z.B.: Klasse 8 an der Hauptschule / Klasse 9 an der Realschule. Die Entlassklasse bezeichnet das letzte Schuljahr.

MINT

Steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik

Durch den Mangel an jugendlichen Auszubildenden in den MINT-Qualifikationen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) wird hier zukünftig ein Fachkräftemangel bestehen – d.h. es gibt viele Arbeits- & Ausbildungsstellen, aber nur wenig Menschen, die in diesem Bereich arbeiten wollen. Es gibt daher inzwischen zahlreiche Initiativen, die Motivation junger Menschen für MINT-Berufe zu stärken.

Der Frauenanteil in diesen Berufen ist nach wie vor gering. Daher sollen vor allem auch Mädchen und junge Frauen angesprochen werden.

Gender

Der Begriff Gender [sprich: „Dschänder“] stammt aus dem englischen Sprachraum und hat sich im Deutschen, wie so viele englische Begriffe, als Fachbegriff eingebürgert. Gender wird auf dem Wege der Sozialisation erlernt, es ist gesellschaftlich strukturiert. Gender umfasst auch Vorstellungen davon, was für Männer und Frauen als angemessen oder typisch gilt (bspw. Verhalten wie geschlechtsspezifische Berufswahl, Freizeitinteressen, etc.).

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Bei Fragen behilflich:

Berufsberatung Göttingen

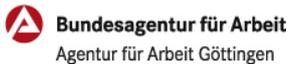
01801 / 555 111

goettingen.berufsberatung@arbeitsagentur.de

Impressum

Der Göttinger Eltern-Kompass ist ein Produkt des Arbeitskreises Elternarbeit.

Der Arbeitskreis Elternarbeit besteht seit März 2010. Er verfolgt das Ziel, Eltern an der Berufsorientierung ihrer Kinder zu beteiligen und ihnen praktische Unterstützungshilfen anzubieten.



Am Arbeitskreis Elternarbeit nehmen teil:

Agentur für Arbeit Göttingen, Berufsberatung
www.arbeitsagentur.de



Beschäftigungsförderung Göttingen
www.bfgoe.de



Kompetenzagentur konTur Göttingen



Pro-Aktiv-Center Göttingen (PACE)



Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen e.G (BIGS),
Kulturdolmetscher
www.bigs-goe.de



Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft
gemeinnützige GmbH (BNW)
www.bnw.de



Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule Göttingen - Geismar (IGS),
Elternvertretung
www.igs-goe.de



Geschwister-Scholl-Gesamtschule Göttingen (GSG),
Elternvertretung
www.gsg-goettingen.de



Internationaler Bund (IB), Jugendmigrationsdienst
www.internationaler-bund.de



Institut für angewandte Kulturforschung e.V.
www.ifak-goettingen.de



Nachbarschaftszentrum Grone e.V.
www.nachbarschaftszentrum-grone.de

Finanziert durch:



Regionales Übergangsmanagement Göttingen
www.uebergangsmanagement-goettingen.de

Das Projekt „Regionales Übergangsmanagement“ wurde gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Perspektive Berufsabschluss“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfond (ESF).



Volkshochschule Göttingen e.V.
Intero – Integration in Gesellschaft und Arbeit
www.vhs-goettingen.de

Das Projekt „Intero“ wurde gefördert im Rahmen des Bundesprogramms XENOS „Integration und Vielfalt“ durch das Bundesamt für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfond (ESF).



© 2011
Beschäftigungsförderung Göttingen
kommunale Anstalt öffentlichen Rechts (kAöR)
Regionales Übergangsmanagement Göttingen
Bürgerstr. 48, 37073 Göttingen

www.uebergangsmanagement-goettingen.de

